

# Der Jüngling am Bache.

Gedicht von Fr. v. Schiller.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Schubert's Werke.

Nº 5.\*

FRANZ SCHUBERT.

Allegretto.

24. September 1812.

Singstimme.

An der Quel - le sass der Kna.be, Blu men wand er sich zum Kranz, und er

Pianoforte.

sah sie, fort - ge - ris - sen, treiben in der Wel len Tanz. Und so flie - hen mei - ne

Ta - ge, wie die Quel - le rast - los hin, und so . blei - chet mei - ne Ju - gend,

wie die Kränze schnell ver. blühn; und so bleichtet mei - ne Ju - gend, wie die Kränze

schnell ver - blühn!  
 nicht, warum ich trau - re in - des Le - bens Blü - then - zeit! Al - les, Al - les freut sich und  
 hof - fet, wen der Früh - ling sich er - neut.  
 A - ber tau - send Stim - men der er - wa - chenden Na - tur we - cken in dem  
 sehr langsam  
 tie - fen Bu - sen mir den schweren Kum - mer nur.

Tempo wie oben.

Was soll mir die Freude

frommen, die der schöne Lenz mir beut? Ei - ne nur ist's, die ich

su - che, sie ist nah und e - wig weit. Seh - nend breit' ich meine

Ar - me nach dem theu - ren Schat - ten - bild, ach, ich kann es nicht er -

rei - chen, und das Herz ist un - ge - stillt, und das Herz ist

ungestillt, ich kann es nicht er - reichen.

Komm her - ab, du schö - ne Hol - de, und - ver -

lass dein stol - zes Schloss! Blumen, die der Lenz ge - bo - ren, streu' ich dir in dei - nen

Schoss. Horch, der Hain er - schallt von Liedern, und die Quel - le rie - selt klar!

Raum ist in der kleinsten Hüt - te für ein glücklich lie - beng Paar.